Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

№ 25. Halle, Freitag den 16. Januar 1852.

Erste Ausgabe.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Jan. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Ober-Stallmeister und General-Major außer Dienst, Freiherrn von Brandenstein, das Kreuz der Groß-Komthure des Hohenzollernschen Haus-Ordens zu verleihen, sowie

Den General-Major von Bonin, Commandeur der 16ten Division, zum Staats- und Kriegs-Minister zu ernennen.

Die „Preuß. Ztg." sagt mit Bezug auf die (auch in Nr. 19 unseres Blattes übergegangene) Nachricht der „Kölnischen Ztg." über einen am Neujahrstage angeblich in Potsdam eingetroffenen Brief des Kaisers von Rußland: „Wir haben zu diesem Berichte nur das zu bemerken, daß Se. Maj. der König, eingezogenen Erkundigungen nach, seit etwa 6 Wochen kein Schreiben Sr. Maj. des Kaisers von Rußland erhalten haben, — daß ein solches Schreiben also auch zu Neujahr nicht in Potsdam eingetroffen ist, — und daß demnach auch kein Rath irgend einer Art in demselben enthalten gewesen sein kann."

Der „Pr. Ztg." schreibt man aus Frankfurt: Mehrere Zeitungen haben behauptet, daß Anträge wegen Modificirung der Geschwornengerichte in Deutschland beim Bundestage vorbereitet würden, und ist in dieser Beziehung namentlich auf Herrn Hassenpflug als Autor hingewiesen. Möglich, daß man sich kurhessischerseits mit dergleichen Absichten beschäftigt, indessen ist sicherem Vernehmen nach beim Bundestage selbst bisher noch kein derartiger Antrag zur Sprache gekommen. Eben so ungegründet ist die Nachricht, daß die von der Bundesversammlung in der englischen Flüchtlingsfrage beschlossene Note nicht abgesandt sei. Es wird uns vielmehr auf das Bestimmteste mitgetheilt, daß Lord Cowley dieselbe bei seiner Abreise von Frankfurt nach London mitgenommen und dem auswärtigen Amte überreicht habe.

Schweinfurt, d. 9. Jan. Einer der angesehensten hiesigen Bürger, ein Mitglied der aufgelösten freien Gemeinde, ließ seine Kinder den jetzt anbefohlenen Konfirmandenunterricht der evangelischen Kirche nicht besuchen. Es wurde ihm nun dieser Tage von Seite des Magistrats schriftlich eröffnet, wenn er seine Kinder ferner nicht zu dem vorgeschriebenen Konfirmandenunterricht schicke, er selbst in Haft gezogen würde. — Durch die baierische Verfassung ist die Gewissensfreiheit in religiösen Angelegenheiten bekanntlich in der ausdrücklichsten und bestimmtesten Weise garantirt.

Belgien.

Brüssel, d. 12. Januar. (Tel. Dep. des Preuß. Staats-Anzeigers.) Thiers ist gestern nach London abgegangen, Changarnier soll ihn bis Mecheln begleitet haben. Bedeau soll leidend in Mons sein.

Frankreich.

Paris, d. 12. Januar. (Tel. Dep. des Preuß. Staats-Anzeigers.) Der Minister des Innern soll verfügt haben, L. Napoleons Marmorstatue in allen Mairien aufzustellen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 3. Januar. (Tel. Dep.) Herr von Lavalette hat ein Ultimatum abgegeben und konferirt seitdem nicht mehr mit den Ministern.

China.

Aus dem Privatschreiben eines in Hongkong ansässigen, in englischen Diensten stehenden deutschen Arztes entnimmt die „Const. Zeitung" einige Daten über die sogenannte chinesische Revolution, welche die auch von anderer Seite gebrachten Angaben über die geringe Bedeutung dieser Revolution bestätigen. Es heißt nämlich in dem Hongkong, vom 24. November datirten Schreiben: „Was die Revolution in China betrifft, so kann ich Dir nur nochmals versichern, daß sie nichts Bedeutendes ist. Es ist gar keine Revolution;

Literarischer Tagesbericht.

Austin Henry Layard's populärer Bericht über die Ausgrabungen zu Niniveh. Nebst Beschreibung eines Besuches bei den chaldäischen Christen in Kurdistan und den Jezidi oder Teufelsanbetern. Nach dem größeren Werke von ihm selbst abgekürzt. Deutsch von Dr. N. N. W. Meißner. Mit den Kupfern des größeren Werkes. Leipzig. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

(Fortsetzung aus Nr. 22.)

Nach mehrjähriger, auch von dem britischen Museum unterstützter Arbeit war es Layard gelungen, die Reste großartigster Bau- und Bildwerke bloszulegen und auch kleinere Gegenstände, wie Vasen, Waffenstücke ꝛc. aus dem Schutte heraufzubringen. Eine reiche Ausbeute wurde nach England gesendet. Wir überlassen unsern Lesern Layard's Buch, welches in einer größeren und in der oben angezeigten populären Ausgabe erschienen ist, selbst darüber nachzusehen, und namentlich die zahlreichen interessanten Grundrisse und Abbildungen zu vergleichen. Den Schluß des Buches geben wir nachfolgend:

„Die Paläste und Tempel Assyriens scheinen zu gleicher Zeit öffentliche Monumente gewesen zu sein, in denen die Documente oder Archive der Nation in Stein gehauen bewahrt wurden. In ihnen waren in Bildhauerarbeit die Thaten der Könige oder die Gestalten der Gottheiten dargestellt; während die Geschichte des Volks und die Verehrung seiner Götter mit geschriebenen Buchstaben an den Wänden aufgezeichnet war. Es war daher nöthig, dazu irgend ein Material beim Baue zu gebrauchen, in welches Figuren und Inschriften eingehauen werden konnten. Die Ebenen Mesopotamiens sowohl, als die Niederungen zwischen dem Tigris und dem Hügellande haben Ueberfluß an grobem Alabaster oder Gyps. Große Massen davon stehen entweder in den niedrigen Hügelreihen aus dem angeschwemmten Boden hervor, oder werden in den von den Strömen der Winterregen gebildeten Wasserrinnen blosgelegt. Er ist leicht mit dem Meißel zu bearbeiten, und seine Farbe, sein durchscheinendes Ansehen, ist dem Auge angenehm. Während er dem Bildhauer wenig Schwierigkeiten bot, gereichte er den Gebäuden, zu welchen er benutzt wurde, zur Zierde. Deswegen diente dieser in acht bis zehn Fuß hohe, vier bis sechs Fuß breite, und etwa einen Fuß dicke große Platten zerschnittene Alabaster zu den öffentlichen Gebäuden.

„Auf der Rückseite aller Platten war eine Inschrift eingegraben, welche den Namen, den Titel und das Geschlechtsregister des königlichen Gründers des Gebäudes verewigte; und sie wurden durch eiserne, kupferne oder hölzerne Klammern in der Form eines doppelten Schwalbenschwanzes an ihrem Platze und zusammengehalten, und waren allemal in entsprechende Fugen in die zwei daneben stehenden Platten eingepaßt. Die Ecken der Gemächer wurden gewöhnlich von einem Ecksteine gebildet, und alle Mauern waren einander entweder rechtwinklig oder parallel. Auf die Platten wurden die Basreliefs und Inschriften eingehauen.

„An die Haupteingänge der Gemächer wurden riesige geflügelte Stiere und Löwen mit Menschenköpfen gesetzt. Die kleineren Thorwege wurden von riesigen Figuren von Gottheiten oder Priestern bewacht. Von Thüren und Thoren waren keine Ueberreste vorhanden, es wurden aber Thürangeln entdeckt, und Löcher zu Bolzen sind in vielen Platten vorhanden. Die Priester zu Babylon verschlossen ihre Tempel mit Thüren, Schlössern und Riegeln, damit ihre Götter nicht von Dieben beraubt werden konnten *), und die ehernen Thore von Babylon wer-

*) Epistel des Jeremias. Baruch, Cap. VI, V. 17.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678185201161-15/fragment/page=0001

es ist eine plündernde, große Räuberhorde, die mit Plündern zufrieden ist; haben sie genug, so gehen sie nach Hause. Was diese Horde im Großen ist, geschieht täglich und allenthalben in China im Kleinen. Dörfer fechten gegen Dörfer; ein Stamm gegen einen andern Stamm, selbst ein Paar Meilen von Hong-Kong auf dem Festlande. Ich hatte erst vergangene Woche einen Patienten, dessen beide Hände gelähmt waren; eines benachbarten Dorfes Stamm, in Feindseligkeit mit seinem Dorfe begriffen, hatte ihn an den Armen während einer Stunde an einen Baum aufgehängt. Hier ficht ein Dorf gegen das andere, dort eine große Horde gegen Städte und Dörfer. Dazu kommt noch, daß die Chinesen mit großen Namen ihre Feinde einzuschüchtern glauben; die Piraten, die vergangenes Jahr von zwei englischen Schiffen zerstreut und deren Schiffe ganz unbrauchbar gemacht wurden, nannten sich die großen Herrscher aller Seen und Meere. Die Chinesen hier behandeln die ganze Affaire als nichtsbedeutend und Du wirst sehen, daß die Geschichte sich in Nichts auflösen wird. Die englischen Zeitungen zeigen eine große Ignoranz in Betreff China's; hier hat man die Beweise davon sehr oft."

Aus der Provinz Sachsen.

— Erfurt. (Amtsblatt.) In Folge der Pensionirung des Ober-Steuer-Inspectors, Steuerraths Kirchhoff, ist von dem Finanz-Minister die Ober-Steuer-Inspectorstelle zu Erfurt vom 1. Jan. d. J. ab dem bisherigen Ober-Zoll-Inspector v. Grumbkow aus Colbergermünde verliehen worden.

— Magdeburg. (Amtsblatt). Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Dalldorf, in der Diöces Gröningen, ist dem bisherigen Predigtamts Candidaten Johann Christian Bährecke, die evangelische Pfarr-Adjunctur zu St. Servatii in Quedlinburg, in der Diöces Quedlinburg, dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Eduard Albert Kratzenstein, und die durch die Emeritirung des Pastors Kommer erledigte evangelische Pfarrstelle an der Kreuzkirche zu Suhl, in der Diöces Benshausen, dem bisherigen Predigtamts-Candidaten, Rector Engelbrecht zu Suhl, als Adjunct sine spe succedendi verliehen worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle zu Neukirchen, in der Diöces Werben, ist der bisherige Predigtamts-Candidat Friedrich Julius Warneier berufen worden. — Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Helfta, in der Diöces Eisleben, ist dem bisherigen Pfarrer zu Freist, in der Diöces Gerbstedt, Superintendenten Winzer, die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Grumbach, in der Diöces Langensalza, dem bisherigen Predigtamts-Candidaten Cubäus, und die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Mügeln, in der Diöces Seyda, dem bisherigen Candidaten des Predigtamts, Johann Julius Ferdinand Wichmann, verliehen worden. — Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle in Crössuln, in der Diöces Lissen, ist der bisherige Predigtamts-Candidat, Moritz Friedrich Schumann, berufen worden. — Der Pastor Schulze an der St. Petri-Pfarrstelle zu Nordhausen ist in Ruhestand getreten. Patron der Stelle ist der Magistrat zu Nordhausen. — Die erledigte evangelische Frühpredigerstelle an der Hauptkirche zu Suhl, in der Diöces Suhl, ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten und Rector Julius Hermann Härter verliehen worden.

— Die Magdeburg-Leipziger Eisenbahn, welche von ihrer Eröffnung bis zu dem Jahre 1847 eine fortwährende Steigerung ihrer Einnahme hatte, zeigte im Jahre 1848 eine nicht unbedeutende Verminderung derselben; die Einnahmen des Jahres 1849 überstiegen die von 1848 zwar nicht unbedeutend, blieben aber doch gegen die von 1847 noch bedeutend zurück. Im Jahre 1850 überstiegen dieselben die von dem Jahre 1847 über 24,000 Rthlr., und brachte sonach das Jahr 1850 die stärkste Jahres-Einnahme. Nach den bis jetzt erlangten Ausweisen über die ersten drei Quartale des vorigen Jahres stellen sich die erlangten Resultate noch weit glänzender als im Jahre 1850 heraus, indem die Einnahme des erwähnten Zeitraums des vorigen Jahres die von gleichen drei Quartalen des Jahres 1850 über 114,000 Rthlr. übersteigen, was sowohl durch den Personen- als auch Güterverkehr herbeigeführt wurde. In dem erwähnten Zeitraum des vorigen Jahres wurden 634,629 Personen und 2,541,236½ Ctr. Güter befördert; im gleichen Zeitraum des Jahres 1850 550,881 Personen und 1,926,859¾ Ctr. Güter, mithin wurden in dem genannten Zeitraum des vorigen Jahres mehr befördert 53,748 Personen und 614,376¾ Ctr. Güter. Die stärkste Personen-Frequenz brachte im vorigen Jahre der Monat Mai mit 87,337 Personen, das größte Quantum Güter der Monat September mit 385,364½ Ctr. Die Gesammt-Einnahme des gedachten Zeitraums des vorigen Jahres betrug 816,379 Rthlr. 22 Sgr. 5 Pf.; in demselben Zeitraum des Jahres 1850 betrug dieselbe 702,072 Rthlr. 12 Sgr.; die Einnahme von 1851 übersteigt mithin die von 1850 um 114,307 Rthlr. 10 Sgr. 5 Pf., was im Durchschnitt pro Monat 12,700 Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf. mehr beträgt.

Das 1ste Stück der Gesetzsammlung, welches heute ausgegeben wird, enthält unter

Nr. 3474. den Allerhöchsten Erlaß vom 28. November 1851, betreffend die nachträgliche Heranziehung der als Ernährer ihrer Familie bei den Ersatz-Aushebungen dreimal zurückgestellten und in Folge dessen der allgemeinen Ersatz-Reserve überwiesenen Individuen zum Dienst im stehenden Heere, wenn sie den Zweck der ihnen gewordenen Berücksichtigung nicht erfüllen; unter

" 3475. das Statut des Mühlberger Deichverbandes. Vom 29. November 1851, und unter

" 3476. den Allerhöchsten Erlaß vom 29. November 1851, betreffend die Erhebung des Chausseegeldes auf den Chausseen von Montjoie über Höven und Schönesseiffen nach Schleiden und vom Dorfe Herhahn über Dreiborn nach Schönesseiffen.

Berlin, den 15. Januar 1852.

Debits-Comtoir der Gesetzsammlung.

---

den beständig von den Schriftstellern der Alten erwähnt. An allen Platten, welche im ältesten Palaste zu Nimrud Eingänge bildeten, waren Spuren einer schwarzen Flüssigkeit, die Blute ähnlich war und an den Stein geschmiert gewesen zu sein scheint. Ueber die Natur dieser Flüssigkeit habe ich nicht Gewißheit erlangen können, ihr Ansehen aber kann gar nicht ermangeln, an die jüdische Ceremonie zu erinnern, nach welcher das Blut der Opferthiere an die Oberschwelle der Thüre gestrichen wurde. Unter den Pflasterungsplatten der Eingänge waren kleine Figuren von Gottheiten hingelegt, wahrscheinlich zum Schutze des Gebäudes *). Bisweilen waren auch, wie im Nordwestpalaste zu Nimrud, kleine Tafeln, welche den Namen und Titel des Königs, nebst einer Angabe seiner vorzüglichsten Eroberungen, als ein Document der Errichtung des Gebäudes, enthielten, in den Mauern eingebettet.

„Der obere Theil der Mauern des Zimmers, über den Alabasterplatten, war entweder aus reichbemalten gebrannten, oder aus sonntrocknen, mit einem dünnen Gypsüberzuge versehenen Backsteinen, auf denen verschiedene Figuren und Zierrathfriese gemalt waren, erbaut. Diesen Obermauern ist die vollständige Bedeckung des Gebäudes, und folglich auch die Erhaltung der Sculpturen zuzuschreiben, denn sobald das Gebäude einmal verlassen war, fielen sie ein, und die ungebrannten Backsteine wurden wieder zu Erde, die die behauenen Platten verdeckte. Viele Zimmer zu Nimrud waren ganz aus an der Sonne getrockneten Backsteinen erbaut, und die Wände mit Figuren und Zierrathen bemalt.

„Die Art und Weise, die Paläste zu bedachen und die Zimmer, deren viele sich gerade im Mittelpunkte des Gebäudes befanden, ohne einen anderen Eingang für Licht zu haben, als die Thür, mit Licht zu versehen, ist eine der schwierigsten Fragen an assyrischer Baukunst. Im Ganzen bin ich geneigt, mit Herrn Fergusson in der Meinung übereinzustimmen, daß das Licht durch Galerieen oder offene Reihen von niedrigen Wandsäulen über den Alabasterplatten zugelassen wurde, und daß hölzerne Säulen bisweilen gebraucht wurden, um das Dach in den größeren Hallen zu stützen **). Es ist indessen merkwürdig, daß gar keine Ueberreste von Säulen entdeckt wurden, und auch keine Spuren dort von ihnen vorhanden sind. Wenn sie nicht angewendet wurden, so müssen die Zimmer, die eine gewisse Breite überschritten, oben dem Himmel offen gelassen worden sein. Es ist gar kein Beweis da, daß irgend ein Zimmer gewölbt gewesen sei, obgleich die Assyrier mit dem Grundsatze des Wölbens wohlbekannt waren.

„Die Zimmer waren mit Alabasterplatten gepflastert, die mit Inschriften, den Namen und das Geschlechtsregister des Königs, auch wahrscheinlich die Hauptereignisse seiner Regierung enthaltend, bedeckt waren, oder mit gebrannten Backsteinen, die auch eine kurze Inschrift enthielten. Die Alabasterplatten hatte man auf eine dünne Lage von Erdharz gelegt. Die Backsteine oder Ziegel waren gewöhnlich in zwei Reihen einer über den andern gelegt; zwischen diesen Reihen so wie unter der untersten befand sich eine dünne Lage von Sand, um die Feuchtigkeit abzuhalten. Zwischen den Eingänge bildenden Löwen und Stieren befand sich gemeiniglich eine große Platte, die eine Inschrift oder Verzierung trug.

„Die unter fast jedem Zimmer im älteren Palaste zu Nimrud entdeckten Abzugskanäle vereinigten sich sämmtlich mit einem Hauptkanale, der unter der großen Halle fortlief und von da aus in den ursprünglich am Fuße des Hügels strömenden Fluß einmündete.

„Das Innere der assyrischen Paläste muß eben so prächtig als imponirend gewesen sein. Ich habe den Leser durch ihre Ruinen geführt und er mag selbst über den Eindruck urtheilen, welchen ihre Hallen auf den Fremden machen mußten, der in jenen alten Tagen zum ersten Male die Residenz der assyrischen Könige betrat. Durch ein von riesigen Löwen oder Stieren bewachtes Portal hindurchgekommen, fand er sich von dem sculptirten Archive des Reichs umgeben. Schlachten, Belagerungen, Triumphzüge, Heldenthaten auf der Jagd und religiöse Ceremonieen waren an den Wänden in Alabaster gehauen und in prächtig glänzenden Farben dargestellt. Ueber den Sculpturen hatte man andere Ereignisse abgemalt, — den König von seinen Verschnittenen und Kriegern umgeben, wie er Gefangene empfängt, oder Bündnisse mit entfernten Monarchen schließt, oder irgend eine heilige Pflicht erfüllt. Diese Darstellungen hatte man mit bunten Randverzierungen oder Friesen, die fleißig und elegant entworfen waren, umgeben, und der geheiligte Baum, geflügelte Stiere und monströse Thiere waren in ihnen eingeführt. Am obersten Ende der Halle stand die riesengroße Figur des Königs anbetend vor der höchsten Gottheit oder von seinem Gefolge den heiligen Becher in Empfang nehmend. Ihn begleiteten Krieger, die seine Waffen hielten, und geflügelte Priester oder oberste Gottheiten dienten ihm. Seine Gewänder, wie die seines Gefolges, waren mit Gruppen von menschlichen Figuren, Thieren und Blumen verziert, die sämmtlich mit den prächtigsten Farben gemalt waren." (Fortsetzung folgt.)

*) Dergleichen kleine Figuren von ungebranntem Thon wurden auch unter dem Pflaster aller Eingänge zu Khorsabad, wo der französische Consul Botta zuerst Nachgrabungen hielt, gefunden. Zu Nimrud entdeckte ich sie nur im neuesten Palaste in der südwestlichen Ecke des Ruinenhügels.

**) Dieser Gegenstand ist in seinem Werke: „Die Paläste von Niniveh und Persepolis wieder hergestellt," welches zu gleicher Zeit viele werthvolle Angaben über die Künste und Baukunst der Assyrier enthält, sehr vollständig abgehandelt und sehr geschickt erläutert.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678185201161-15/fragment/page=0002

Bei der heute angefangenen Ziehung der 1sten Klasse 105ter Königlicher Klassen-Lotterie fiel der Hauptgewinn von 5000 Rthlr. auf Nr. 31,626; 1 Gewinn von 1000 Rthlr. auf Nr. 77,853; 2 Gewinne zu 500 Rthlr. fielen auf Nr. 15,081 und 72,680, und 3 Gewinne zu 100 Rthlr. auf Nr. 27,256. 29,721 und 36,432.

Berlin, den 14. Januar 1852.

Königliche General-Lotterie-Direction.

Landwirthschaftliches.

Nach der gestern unter „Berlin" erwähnten, durch das „Landes-Oekonomie-Collegium" unterm 10. d. M. nun bekannt gemachten schließlichen Uebersicht der Ernte-Erträge in der Preußischen Monarchie pro 1851 lieferte die Ernte in

	Weizen.	Roggen.	Erbsen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
I. Preußen	0,94	0,74	0,96	0,85	0,85	0,37
II. Posen	0,97	0,87	1,03	0,78	0,73	0,47
III. Brandenburg	0,89	0,75	1,21	0,89	1,00	0,55
IV. Pommern . .	0,98	0 80	1,10	0,96	0,89	0,34
V. Schlesien . . .	0,99	0,96	0,96	0,87	0,91	0,53
VI. Sachsen . . .	0,88	0,67	1,05	0,97	1,01	0,58
VII. Westphalen .	0,94	0,73	1,05	1,03	1,07	0,44
VIII. Rheinprovinz	0,88	0,72	1,06	0,84	0,96	0,46
also in der ganzen Preuß. Monarchie	0,93	0,78	1,05	0,90	0,93	0,47

Aus der Provinz Sachsen sind, wie zu erwarten stand — die Tabellen noch sehr reichlich eingegangen; es liegen 33 fernere Berichte vor, und berechnen sich die Gesammt-Erträge gegenwärtig folgendermaßen:

	Weizen.	Roggen.	Erbsen.	Gerste.	Hafer.	Kartoffeln.
1) Magdeburg . . .	0,86	0,60	1,09	0,94	1,02	0,56
2) Merseburg . . .	0,90	0,69	0,99	0,96	0,93	0,60
3) Erfurt	0,88	0,72	1,06	1,00	1,07	0,59
	0,88	0,67	1,05	0,97	1,01	0,58

Es wurde also gegen die erste Angabe:

Weizen im Magdeburgischen 16 pCt. mehr, in Merseburg 4 pCt. weniger, in Erfurt 4 pCt. mehr, im Ganzen 5 pCt. mehr geerndtet;

Roggen in Magdeburg 15 pCt., in Merseburg 1 pCt. mehr, in Erfurt 5 pCt. weniger, im Ganzen 4 pCt. mehr;

Erbsen in Magdeburg 21 pCt., in Merseburg 6 pCt. weniger, in Erfurt 20 pCt. mehr, im Ganzen 2 pCt. weniger;

Gerste in Magdeburg 6 pCt., in Merseburg 8 pCt., in Erfurt 6 pCt. weniger, im Ganzen 6 pCt. Minus;

Hafer in Magdeburg 2 pCt., in Erfurt 6 pCt. mehr, in Merseburg 10 pCt. weniger, im Ganzen so viel wie früher angegeben, nämlich 1,01 gewonnen.

Die Kartoffelerndte endlich stellt sich in Magdeburg um 21 pCt. höher, wenn dagegen in Erfurt um 9 pCt. niedriger, demnach im Ganzen um 4 pCt. höher.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 14. bis 15. Januar.

Im Kronprinzen: Die Hrrn. Gutsbes. Graf v. d. Schulenburg a. Witzenburg, Baron v. Arnstedt a. Weißenfels. Hr. Partik. Hi debrandt a. Magdeburg. Die Hrrn. Kaufl. Wahler a. Mainz, Carßer a. Sebnitz, Hartmann a. Köln, Kalthoff u. Sommerfeld a. Berlin, Dahne a. Inspruck.

Stadt Zürich: Hr. Insp. Reihl a. Reinsdorf. Die Hrrn. Kaufl. Harberg a. Berlin, Probst a. Langenau, Rohden a. Magdeburg, Pastor a. Crefeld, Müller a. Kassel, Herfeld a. Dessau, Axt a. Rheidt.

Goldner Ring: Hr. Kaufm. Zeising a. Brehna. Hr. Bergeffiz. Braune a. Hannover. Hr. Oekon. Holzhauer a. Benndorf. Die Hrrn. Gutsbes. Reiche a. Rößnitz, Alendorf a. Oberwieck.

Englischer Hof: Hr. Dr. Colberg a. Frankfurt. Hr. Amtm. Dellbang a. Dessau. Hr. Gastw. Stein a. Penig. Die Hrrn. Kaufl. Rost a. Berlin, Elkan a. Jeßnitz, Elbington a. Jserlohn.

Goldnen Löwen: Hr. Pastor Mohr a. Cönnern. Hr. Superint. Mohr a. Rosos. Hr. Dir. Meyer a. Potsdam. Die Hrrn. Kaufl. Leidenfrost a. Pegau, Lagemann a. Liegnitz, Hermann a. Ronneburg, Hauschild a. Priesnitz.

Stadt Hamburg: Hr. Rittergutsbes. Päske a. Pommern. Hr. Mühlenbes. Schneider a. Artern. Hr. Amtm. Mathäi a. Kriegsdorf. Hr. Post-Insp. Frisch a. Merseburg. Hr. Lieut. v. d. Mühlen a. Sangerhausen. Die Hrrn. Kaufl. Wilke a. Leipzig, Träger a. Chemnitz.

Schwarzer Bär: Die Hrrn. Kaufl. Helmthal a. Weimar, Kühne a. Halberstadt. Hr. Fabrik. Winkefield a. Limburg. Hr. Techniker Geisler a. Anspach.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Kaufm. Köhler a. Frankfurt. Hr. Fabrik. Beyer a. Berlin. Hr. Partik. Schelle a. Hamburg. Fräul. Arboan a. Straßburg.

Thüringer Bahnhof: Hr. Advok. Sangerleben a. Schwedt. Hr. Gouverneur de Metjan a. Rußland. Hr. Insp. Wunderlich a. Frankfurt. Hr. Kammer-Ger.-Refer. Metzner a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Müller a. Crimmitschau, Gerlach a. Leipzig, Hinbith a. Krakau, Levy a. Eckartsberga.

Meteorologische Beobachtungen.

14. Januar.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck*) .	332,10 Par. L.	333,44 Par. L.	333,88 Par. L.	333,14 Par. L.
Dunstdruck .	3,24 Par. L.	3,64 Par. L.	3,46 Par. L.	3,45 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	90 pCt.	90 pCt.	98 pCt.	93 pCt.
Luftwärme .	6,7 G. Rm.	8,0 G. Rm.	6,4 G. Rm.	7,0 G. Rm.

*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaum. reducirt.

Bekanntmachungen.

Ritterguts-Verkauf.

Das im Querfurther Kreise, Regierungsbezirk Merseburg, gelegene vollständig separirte Rittergut **Farnstedt** soll theilungshalber öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Es ist hierzu auf

den 16. Februar 1852
Vormittags 10 Uhr

ein Termin vor dem Königlichen Rechtsanwalt und Notar Heydrich von Querfurth angesetzt. Das Gut ist im Jahre 1844 durch eine Commission des damaligen Ober-Landesgerichts zu Naumburg auf 174,000 Rß, ohne die später theils ganz neu erbauten, theils vollständig erneuten Wohn- und Wirthschaftsgebäude, abgeschätzt worden.

Vermessungscharte und Register, Planberechnung, Hypothekenschein, Taxationsberechnung und jetziger Pachtcontract liegen bei dem genannten Rechtsanwalt und Notar Heydrich, der jede Auskunft zu ertheilen in den Stand gesetzt ist, zur Einsicht bereit.

Das Gut ist seit 35 Jahren an ein und dieselbe Familie verpachtet, giebt zur Zeit 5752 Rß Pacht und eignet sich vorzugsweise zur Anlage einer Rübenzuckerfabrik. Eine dergleichen kleinere besteht schon im Orte mit gutem Erfolge.

Von dem Kaufpreise können 102,000 Rß an dem Gute stehen bleiben.

Ein tüchtiger Ziegelbrenner sucht sogleich oder zu Ostern eine Stelle. Auskunft wird ertheilt in Halle, Bechershof am Markt Nr. 731.

Verkauf einer städtischen Gastwirthschaft.

Ein sehr schönes städtisches Grundstück, dicht an einer der lebhaftesten Chausseen gelegen, in welchem schon seit 40 Jahren eine nicht allein noble, sondern auch reichlich nährende Gastwirthschaft betrieben wurde, soll, da der Besitzer Familienverhältnisse halber, zu seinem großen Leidwesen nicht selbst mehr da wohnen kann, sofort billig, mit 2000 Rß Anzahlung verkauft werden. Der übrige Theil der Kaufsumme kann fest darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft zu ertheilen hat sich auf Bitten des Verkäufers der Oeconom **Carl Paetzoldt**, Magdeburger Chaussee Nr. 2 in Halle erboten.

Ein frequenter Gasthof,

mit Oekonomie, nicht weit von Halle, soll für 5500 Rß verkauft oder gegen ein Haus in Halle vertauscht werden. — Das Nähere bei **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 1386.

Eine bedeutende Sendung von

Stahlfedern

aus besten Fabriken und für jede Hand passend, empfiehlt Comtoirs und Wiederverkäufern zu billigsten Preisen

J. G. Große,
große Ulrichsstraße Nr. 15.

Fluide impériale, mit Essenz zum Nachwaschen, in Etuis à 25 Sgr, einfaches, schnell wirkendes, unschädliches Färbungsmittel, um grauen, gebleichten und rothen Haaren eine natürliche schwarze oder braune Farbe zu geben, ohne daß es den gewöhnlichen kupferfarbigen Schein hinterläßt.

Zu haben bei **C. Haring,** Nr. 200.

Verkauf oder Verpachtung.

Eine gangbare Schmiede mit sämmtlichem Handwerkszeuge, in einem nahrhaften Orte, soll krankheitshalber so bald wie möglich verpachtet oder auch nach Befinden der Umstände verkauft werden. Das Nähere ist zu erfahren im Gasthofe zu Plötz bei Löbejün.

Halle bei Pfeffer

erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Der

Zuckerrübenbau.

Anleitung zum zweckmäßigen einträglichen Betriebe desselben. Nebst Kostenanschlägen zu kleineren Zuckersiedereien auf Bauergütern.

Von

J. Schadeberg.

8. cart. 20 Sgr.

Eine bereits bewährte Anweisung zum Zuckerrübenbau in allen seinen Theilen, sowie zur Erlangung aller der vielfachen und großen Vortheile, welche sich an diesen Rübenbau knüpfen. Nebst erfahrungsmäßigen Kostenanschlägen und Ertragsberechnungen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678185201161-15/fragment/page=0003

Ausverkauf von fertigen Damenmänteln

zu sehr herabgesetzten Preisen

bei **S. M. Friedländer am Markt.**

Für Schuhmacher.

Eine Partie schwarze feste **Serge de Berry**, à Elle 10 Sgr, bei

S. M. Friedländer am Markt.

Verpachtung der Schmiede mit Schenke.

Die zum Rittergut Lopitz bei Merseburg zu Ostern pachtlos werdende Schenke und Schmiede, soll anderweit verpachtet werden. Das Nähere ertheilt der dasige Ritterguts-Inspector.

Einen Lehrling placirt jetzt oder zu Ostern **Weiland**, Tischler, Neumarkt, Fleischergasse Nr. 1139.

Ein guter Glaser-Geselle findet sogleich fortdauernde Arbeit bei dem Glasermeister **Köppner** in Eisleben.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 14. Januar.	Zinsf.	Preuß. Cour. Brief.	Geld.	Gem.
Fonds-Course.				
Preuß. Freiwillige Anleihe	5	103 3/8	102 7/8	
do. Staats-Anleihe v. 1850	4 1/2	103	—	
Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	89 3/4	89 1/4	
Oder-Deich-Bau-Obligat.	4 1/2	—	—	
Pr.-Sch. d. Seeh. à St. 50 Rthl.	—	121 1/4	120 3/4	
Kur- u. Neum. Schldversch.	3 1/2	—	—	
Berliner Stadt-Obligat.	5	103 3/4	—	
do. do.	3 1/2	—	87 1/4	
Pfandbriefe: Kur- u. Neumärkische	3 1/2	—	97 3/4	
Pfandbriefe: Ostpreußische	3 1/2	—	—	
Pfandbriefe: Pommersche	3 1/2	98	97 1/2	
Pfandbriefe: Posensche	4	—	103 1/4	
Pfandbriefe: do.	3 1/2	95 3/4	95 1/4	
Pfandbriefe: Schlesische	3 1/2	—	96 3/8	
Pfandbriefe: do. Lit. B. v. St. gar.	3 1/2	—	95 3/4	
Pfandbriefe: Westpreußische	3 1/2	—	93 3/4	
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärkische	4	—	—	
Rentenbriefe: Pommersche	4	100	—	
Rentenbriefe: Posensche	4	98 3/4	—	
Rentenbriefe: Preußische	4	99 1/4	—	
Rentenbriefe: Rheinische u. Westph.	4	—	—	
Rentenbriefe: Sächsische	4	99 3/4	—	
Rentenbriefe: Schlesische	4	99 3/4	—	
Schuldvschr. d. Eichsf. T.-C.	4	—	—	
Preuß. Bank-Anth.-Scheine	—	100 1/4	—	
Friedrichsd'or	—	13 7/12	13 1/12	
Andere Goldmünzen à 5 Rthl.	—	9 5/6	9 1/3	
Disconto	—	—	—	
Eisenbahn-Actien.				
Aachen-Düsseldorfer	4	86 1/2	—	
Bergisch-Märkische	—	38 1/4	—	
do. Prioritäts-	5	101 3/4	—	
Berlin-Anhalt. Lit. A. u. B.	—	113 1/2	—	
do. Prioritäts-	4	—	99 1/4	
Berlin-Hamburger	—	102 1/4	—	
do. Prioritäts-	4 1/2	103 1/4	102 3/4	
do. do. II. Em.	4 1/2	102 1/4	101 3/4	
Berlin-Potsdam-Magdeb.	—	76 1/2	75 1/2	
do. Prioritäts-Obligat.	4	97 3/4	97 1/4	
do. do.	5	102 3/4	—	
do. do. Lit. D.	5	100 5/8	100 1/8	
Berlin-Stettiner	—	130 1/4	129 3/4	
do. Prioritäts-Obligat.	5	—	—	
Cöln-Mindener	3 1/2	109	108	
do. Prioritäts-Obligat.	4 1/2	103 1/4	—	
do. do. II. Em.	5	104	—	
Düsseldorfer-Elberfelder	—	—	—	
do. Prior.	4	—	—	
do. Prior.	5	—	—	
Magdeburg-Halberstädter	—	150 1/2	149 1/2	
Magdeburg-Wittenberger	4	65 1/4	64 1/4	
do. Prioritäts-	5	—	102 3/4	
Niederschlesisch-Märkische	3 1/2	94	93	
do. Prioritäts-	4	98 3/4	98 1/4	
do. Prioritäts-	4 1/2	102 1/4	—	
do. Prioritäts III. Serie	5	101 3/4	—	
do. IV. Serie	5	—	—	
Oberschlesische Lit. A.	—	136	—	
do. Prioritäts-	4	—	—	
do. Lit. B.	3 1/2	122 1/2	—	
Prinz-Wilh. (St.-Vohw.)	—	—	—	
do. Prioritäts-	5	—	—	
do. II. Serie.	5	—	—	
Rheinische	—	68	—	
do. (Stamm-) Priorit.	4	—	—	
do. Prioritäts-Oblig.	4	—	—	
do. v. Staat garantirte	3 1/2	—	—	
Ruhrort-Cref.-Kreis-Gladb.	3 1/2	—	—	
do. Prioritäts-	4 1/2	—	—	
Stargard-Posen	3 1/2	88 1/4	—	
Thüringer	—	77 1/2	—	
do. Prioritäts-Oblig.	4 1/2	102 1/4	101 3/4	
Wilhelmsb. (Cosel-Oderb.)	—	—	—	
do. Prioritäts-	5	—	—	
Ausländische Eisenbahn-Stamm-Actien.				
Cöthen-Bernburger	2 1/2	—	54 3/4	
Krakau-Oberschlesische	4	—	82 1/2	
Kiel-Altona	4	—	108 1/4	
Mecklenburger	—	—	34	34 à 3/8
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	4	39 3/4	—	39 à 1/4
Zarskoe-Selo	—	—	—	
Ausl. Priorit.-Actien.				
Krakau-Oberschlesische	4	—	—	
Nordbahn (Friedr. Wilh.)	5	101	—	
Kassen-Vereins-Bank-Act.	4	—	—	

Leipzig, den 14. Januar.

Course im 14 Rthl.-Fuß.		Angeboten.	Gesucht.
Pr. Frsd'or à 5 Rthl.	auf 100	—	—
And. ausl. Louisd'or à 5 Rthl. nach geringerem Ausmünzfuße	auf 100	—	9 5/6
Holl. Duc. à 3 Rthl.	auf 100	—	6 3/4
Kaiserl. do. do.	auf 100	—	6 1/4
Bresl. do. à 65 1/2 As	auf 100	—	5 7/8
Passir do. do. à 65 As	auf 100	—	5 3/4
Conv.-Spec. u. Gld.	auf 100	—	—
idem 10 u. 20 Kr.	auf 100	—	2 1/4
Staatspapiere. Actien incl. Zinsen.			
Königlich sächsische Staats-Papiere à 3 % im 14 Rthl. F. von 1000 u. 500 Rthl.		—	88
kleinere		—	—
à 4 % do. do. von 500 Rthl.		—	100 1/2
à 4 1/2 % do. do. von 500 u. 200		—	103
à 5 % do. do. von 500 u. 200		103 3/8	—
do. do. kleinere		—	—
Königl. sächs. Landrentenbriefe à 3 1/2 % im 14 Rthl. F. v. 1000 u. 500 Rthl.		—	92 1/4
kleinere		—	—
Act. d. eh. sächs.-bair. E.-B. bis Mich. 1855 à 4 %, später à 3 % v. 100 Rthl.		88 1/4	—
do. sächs. schles. 4 % pr. 100		—	100 3/4
Pr. Obl. d. ehem. Chemn.-R.-Eisenb.-Anl. à 10 Rthl. 4 %		—	100
do. do. à 100 Rthl. 5 %		—	—
Leipz. Stadt-Obligationen à 3 % im 14 Rthl. F. von 1000 u. 500 Rthl.		—	95 1/2
Leipz. Stadt-Obligationen kleinere		—	—
do. do. à 4 %		—	101
do. do. à 4 1/2 %		—	—
Sächs. erbl. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500		—	91 3/4
von 100 u. 25		—	—
à 4 % von 500		—	101 1/2
von 100 u. 25		—	—
Sächs. lauf. Pfandbriefe à 3 %		—	87 3/4
Sächs. do. do. à 3 1/2 %		—	95
Sächs. do. do. à 4 %		—	101
Lpz.-Dresd.-Eisenb. P.-Obl. à 3 1/2 %		—	109 1/4
Thüringische Prior.-Obl. 4 1/2 %		—	—
Königl. pr. Steuer-Credit-Kassensch. à 3 % im 14 Rthl. F. v. 1000 u. 500 Rthl.		—	87 1/4
kleinere		—	—
Kön. Pr. St.-Schuldscheine à 3 1/2 % pr. 100		—	—
Kais. k. österreich. Met. pr. 150 fl. à 4 1/2 %		—	—
à 5 %		—	—
Actien der W. B. pr. St.		—	—
Leipz. Bank-Actien à 250 Rthl. pr. 100		—	174
Lpz.-Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 Rthl. pr. 100		—	154 1/4
Löbau-Zittau do. pr. 100		—	27
Berlin-Anhalt. à 200 pr. 100		—	113
Magdeburg-Leipz. do. pr. 100		239	—
Thüringische do. pr. 100		—	77 1/4

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Regenschirme,

baumwollene von 20 Sgr an und seidene von 2 Rthl an, empfiehlt

Herrmann Rüffer,
große Steinstraße Nr. 127.

Gummi-Ueberschuhe und Holz-Galloschen

empfiehlt **Herrmann Rüffer,**
große Steinstraße Nr. 127.

Dienstag den 20. Januar **zweites Abonnements-Concert** im Gasthof „zum weißen Roß" in Radegast.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:
Ernestine Schneidewind,
Albert Ackermann.
Zellewitz und Dederstedt.

Todes-Anzeige.

Am 12. d. M. Nachmitt. 3 Uhr starb nach 23stündlichen schweren Leiden unser einziger, vielgeliebter Sohn **Albert**, in einem Alter von 4 1/2 Jahren an der Gehirnentzündung. Tief und groß ist unser Schmerz über diesen schweren Verlust, und nur die Ueberzeugung, daß er aller irdischen Noth entrückt, in die himmlischen Freuden eingegangen ist, und die frohe Hoffnung, daß wir ihn einst verklärt wiederfinden, kann uns Trost und Beruhigung geben.

F. Bricherd
in Braschwitz.

Marktberichte.

Halle, den 15. Januar.

Weizen	2 Rthl	3 Sgr	9 Pf	bis	2 Rthl	18 Sgr	9 Pf
Roggen	2 =	3 =	9 =	— =	2 =	20 =	— =
Gerste	1 =	15 =	— =	—	1 =	22 =	6 =
Hafer	— =	25 =	— =	—	1 =	2 =	6 =

Magdeburg, den 14. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen 48 — 56 Rthl Gerste 34 — 40 Rthl
Roggen — — — = Hafer 23 — 24 =
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Tralles 40 Rthl.

Berlin, den 14. Januar.

Weizen loco 60—66 Rthl.
= 87pfd. posener 62 Rthl, 88pfd. weißer kulmer im Kahn 65 1/2 Rthl, schwimmend 87 1/2pfd. bromberger 63 bz.
Roggen loco 60—62 Rthl.
= Januar 60 Rthl, und unter besonderen Bedingungen 60 1/2 Rthl bz., 60 1/2 Br., 60 G.
= pr. Frühj. 62 à 62 3/4 Rthl bz., 62 1/2 Br. u. G.
Gerste, große, 40—41 Rthl.
= kleine 38—39 Rthl.
Hafer loco 26—27 Rthl.
= pr. Frühj. 48pfd. 28—27 1/2 Rthl.
= 50pfd. 29—28 1/2 Rthl.
Erbsen 48—51 Rthl.
Rappsaat Winterrapps 68—66 Rthl.
= Winterrübsen 66—64 Rthl.
= Sommerrübsen 55—53 Rthl.
Leinsaat 58—56 Rthl.
Rüböl loco 9 7/8 Rthl Br., 9 5/6 verk., 9 3/4 G.
= Januar 9 5/6 u. 3/4 Rthl verk., 9 7/8 Br., 9 3/4 G.
= Jan./Febr. 9 7/8 Rthl Br., 9 3/4 G.
= Febr./März 10 à 9 11/12 Rthl Br., 9 5/6 G.
= März/April 10 1/12 Rthl Br., 10 G.
= April/Mai 10 1/12 u. 10 Rthl verk., 10 1/12 Br., 10 G.
Leinöl loco 12 1/3 Rthl.
Spiritus loco ohne Faß 30 1/2 Rthl bz.
= mit Faß 31 à 31 1/2 Rthl bz., 32 Br., 31 1/2 G.
= Januar do.
= Jan./Febr. do.
= Febr./März 32 à 33 Rthl bz., 33 Br., 32 G.
= März/April do.
= April/Mai 32 à 33 Rthl bz., 33 Br., 32 1/2 G.

Breslau, d. 14. Jan. Weizen, weißer, 58—74 Sgr, do. gelber 60—71 Sgr. Roggen 57—68 Sgr. Gerste 40—46 Sgr. Hafer 27—31 1/2 Sgr.

Hamburg, d. 14. Jan. Roggen 94 1/2 bz., 95 zu lassen, etwas 96 zu haben. Weizen angenehm, Pomm. 130 Pfd. 104 zu lassen. Oel 18 3/4, 19 1/4, 20 1/4.

London, d. 12. Jan. Korn flau, nicht niedriger.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 14. Jan. Abds. 6 Uhr am Unterpegel 7 Fuß 6 Zoll.
am 15. Jan. Mgs. 6 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 1 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 14. Jan. am alten Pegel 17 Zoll unter 0.
am neuen Pegel 5 Fuß 8 Zoll.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678185201161-15/fragment/page=0004

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

№ 25. Halle, Freitag den 16. Januar 1852.

Erste Ausgabe.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Jan. Se. Majestät der König haben geruht: em Ober-Stallmeister und General-Major außer Dienst, Freiherrn n Brandenstein, das Kreuz der Groß-Komthure des Hohen- lernschen Haus-Ordens zu verleihen, sowie

Den General-Major von Bonin, Commandeur der 16ten vision, zum G

Die „Preuß es Blattes ül en am Neujal Kaisers von bemerken, daß ch, seit etwa ußland erhalten eujahr nicht in n Rath irgend

Der „Pr. ngen haben be wornengerichte n, und ist in s Autor hingen rgleichen Absich m Bundestage gekommen. Bundesversa te nicht abgese te mitgetheilt, ankfurt nach L erreicht habe.

Schweinfu ürger, ein M

Kinder den jetzt anbefohlenen Konfirmandenunterricht der evangelischen Kirche nicht besuchen. Es wurde ihm nun dieser Tage von Seite des Magistrats schriftlich eröffnet, wenn er seine Kinder ferner nicht zu dem vorgeschriebenen Konfirmandenunterricht schicke, er selbst in Haft gezogen würde. — Durch die baierische Verfassung ist die Gewissensfreiheit in religiösen Angelegenheiten bekanntlich in der ausdrücklichsten und bestimmtesten Weise garantirt.

Belgien.

Brüssel, d. 12. Januar. (Tel. Dep. des Preuß. Staats-Anzeigers.) Thiers ist gestern nach London abgegangen, Changarnier soll ihn bis Mecheln begleitet haben. Bedeau soll leidend in Mons sein.

Frankreich.

Paris, d. 12. Januar. (Tel. Dep. des Preuß. Staats-Anzeigers.) Der Minister des Innern soll verfügt haben, L. Napoleons Marmorstatue in allen Mairien aufzustellen.

Türkei.

Konstantinopel, d. 3. Januar. (Tel. Dep.) Herr von Lavalette hat ein Ultimatum abgegeben und konferirt seitdem nicht mehr mit den Ministern.

China.

Aus dem Privatschreiben eines in Hongkong ansässigen, in englischen Diensten stehenden deutschen Arztes entnimmt die „Const. Zeitung" einige Daten über die sogenannte chinesische Revolution, welche die auch von anderer Seite gebrachten Angaben über die geringe Bedeutung dieser Revolution bestätigen. Es heißt nämlich in dem Hongkong, vom 24. November datirten Schreiben: „Was die Revolution in China betrifft, so kann ich Dir nur nochmals versichern, daß sie nichts Bedeutendes ist. Es ist gar keine Revolution;

---

ustin Hen Ausgrabun suches bei den Teufelsanbetern kürzt. Deutsch des größeren

Nach mehrjähriger, auch von dem britischen Museum unterstützter beit war es Layard gelungen, die Reste großartigster Bau- und ldwerke bloszulegen und auch kleinere Gegenstände, wie Vasen, Waffstücke ꝛc. aus dem Schutte heraufzubringen. Eine reiche Ausbeute rde nach England gesendet. Wir überlassen unsern Lesern Layard's uch, welches in einer größeren und in der oben angezeigten populären sgabe erschienen ist, selbst darüber nachzusehen, und namentlich die lreichen interessanten Grundrisse und Abbildungen zu vergleichen. Den chluß des Buches geben wir nachfolgend:

„Die Paläste und Tempel Assyriens scheinen zu gleicher Zeit öffentli Monumente gewesen zu sein, in denen die Documente oder Archive der ation in Stein gehauen bewahrt wurden. In ihnen waren in Bildhauerbeit die Thaten der Könige oder die Gestalten der Gottheiten dargestellt; hrend die Geschichte des Volks und die Verehrung seiner Götter mit schriebenen Buchstaben an den Wänden aufgezeichnet war. Es war her nöthig, dazu irgend ein Material beim Baue zu gebrauchen, in lches Figuren und Inschriften eingehauen werden konnten. Die Ebe n Mesopotamiens sowohl, als die Niederungen zwischen dem Tigis und dem Hügellande haben Ueberfluß an grobem Alabaster oder Gyps. Große Massen davon stehen entweder in den niedrigen Hügelreihen aus dem angeschwemmten Boden hervor, oder werden in den von den Strömen der Winterregen gebildeten Wasserrinnen blosgelegt. Er ist leicht mit dem Meißel zu bearbeiten, und seine Farbe, sein durchscheinendes Ansehen, ist dem Auge angenehm. Während er dem Bildhauer wenig Schwierigkeiten bot, gereichte er den Gebäuden, zu welchen er benutzt wurde, zur Zierde. Deswegen diente dieser in acht bis zehn Fuß hohe, vier bis sechs Fuß breite, und etwa einen Fuß dicke große Platten zerschnittene Alabaster zu den öffentlichen Gebäuden.

„Auf der Rückseite aller Platten war eine Inschrift eingegraben, welche den Namen, den Titel und das Geschlechtsregister des königlichen Gründers des Gebäudes verewigte; und sie wurden durch eiserne, kupferne oder hölzerne Klammern in der Form eines doppelten Schwalbenschwanzes an ihrem Platze und zusammengehalten, und waren allemal in entsprechende Fugen in die zwei daneben stehenden Platten eingepaßt. Die Ecken der Gemächer wurden gewöhnlich von einem Ecksteine gebildet, und alle Mauern waren einander entweder rechtwinklig oder parallel. Auf die Platten wurden die Basreliefs und Inschriften eingehauen.

„An die Haupteingänge der Gemächer wurden riesige geflügelte Stiere und Löwen mit Menschenköpfen gesetzt. Die kleineren Thorwege wurden von riesigen Figuren von Gottheiten oder Priestern bewacht. Von Thüren und Thoren waren keine Ueberreste vorhanden, es wurden aber Thürangeln entdeckt, und Löcher zu Bolzen sind in vielen Platten vorhanden. Die Priester zu Babylon verschlossen ihre Tempel mit Thüren, Schlössern und Riegeln, damit ihre Götter nicht von Dieben beraubt werden konnten *), und die ehernen Thore von Babylon wer-

*) Epistel des Jeremias. Baruch, Cap. VI, V. 17.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678185201161-15/fragment/page=0005